Rede des Abg. Dr. Bamberger

in der Reichstagssitzung vom 7. Dec. d. J.

Meine Herren! Es ist uns vorgehalten worden, wenn wir 1873 irrthümlich beschlossen hätten, die Eisenzölle schon nach 3 Jahren aufzuheben, so sei kein Grund vorhanden, auf diesem Irrthum zu beharren. Das ist sehr richtig, sofern es eben nur ein Irrthum ist; ich halte vielmehr heut nur für erwiesen, daß es ein Irrthum war, 1873 überhaupt ein Compromiß zu schließen und wir wollen doch heut nicht noch obendrein ein zweites schließen. Die Argumente die man gegen uns anführt, sind wahrhaft erstaunlich; wir sollen der Börse zulieb den Verkauf der im Invalidenfond vorhandenen Prioritäten aufgeschoben haben! Nicht der Börse zulieb, sondern uns zuliebe, um sie nicht schlecht zu verkaufen! (Sehr richtig!) Je mehr ich gesonnen bin, den Privatinteressen, um die es sich hier allein handelt, entgegenzutreten, wenn sie jetzt einen neuen Sturm auf die Gesetzgebung unternehmen, so halte ich sie deshalb doch keineswegs für unberechtigt; es wird hier die höchste Gerechtigkeit geübt für das ganze Volk und jeder Einzelne ist auch berechtigt, uns seine Interessen zu empfehlen, sofern sie nicht mit dem allgemeinen Besten in Widerspruch stehen. Ja, ich verlange nicht einmal, daß diese Interessen mit offenem Visir hierherkommen; denn ich weiß zu gut, daß man sehr leicht das Gelkapper der eigenen Mühle mit der Harmonie der Sphären verwechselt! (Heiterkeit.) Aber wir sind hier das Forum, an zu untersuchen, ob ein solcher Nothstand überhaupt existirt. Ich gestehe indeß, daß ich immer im höchsten Grade verdachtsvoll bin, wenn Einzelinteressen mit so großem Geräusch und so vielem Kraftaufwande auf die Vertretung der Nation Sturm laufen. (Sehr richtig.) Im Ganzen sind nach dem Lauf der Welt die Unglücklichen und Hülflosesten nicht diejenigen, die solchen Lärm machen können! Diese Herren setzen alle Hebel in Bewegung, Niemand ist vor ihnen sicher selbst in den höchsten Regionen; andrerseits wissen sie sich aber auch wieder klein zu machen, verkleiden sich als arme Arbeiter. Wir haben nämlich hier ein Gedicht mit Bild im Leierkastenton erhalten; — wer hat die Kosten dafür bezahlt, die armen Arbeiter oder die reichen Principale, die diese Dinge dann bei ihrer Havannacigarren lesen? Wir kommt das ganze Gebahren ebenso vor, wie wenn Bettler auf Brücken und Straßen ihre Wunden entblößen, die Industriellen zeigen alle ihre Leiden; reißen die Verbände ab und lassen uns tief hineinblicken — aber ich wette, ob sie Abends Abends dann zusammen kommen, um sich von den Anstrengungen des Tages zu erholen! Erst erscheint man auf dem wirthschaftlichen Congreß in München, dann in Eisenach als Vertreter der Arbeiterinteressen, lügt in der Revolverpresse dummdreist, man sei der Vertreter der Anschauungen des Reichskanzlers! Die Herren sind gebührend abgewiesen und verhöhnt worden und ich gönne ihnen das und habe mich gefreut, daß der Herr Reichskanzler bei seinem ersten Erscheinen gleich sich für reine Finanzzölle erklärt hat; und wenn er das auch als sein „Ideal" bezeichnete, so wird er, der größte Realist der Zeit, das doch nicht gesagt haben, um das Gegentheil davon zu thun! Aber dieser Schwindel ist nur eines der unzähligen Mittel zur Vertretung von Privatinteressen! Niemand wagt heut mehr das alte Lied vom Schutzzoll vorzutragen, selbst Herr Liebknecht muß sich zu der richtigen Theorie bekennen, indem er den Schutzzoll eine Staatssubvention nannte und diese lieber direct den Arbeitern als den Principalen gegeben wissen wollte — womit ich übrigens einverstanden bin. (Heiterkeit.) Jetzt sagt man: wir wollen gar keinen Schutzzoll, wir wollen nur erzogen sein, bis wir groß genug sind, um selbst laufen zu können. Ich glaube, die Eisenindustrie ist in Deutschland verzogen, sie ist eher zu groß als zu klein! (Zustimmung.) Was den Nothstand betrifft, so will ich Ihnen nur die Resultate meiner Untersuchung mittheilen, die ich mit Nachweisen belegen kann. Das Jahr 1874 — 75 steht nur den beiden Jahren 1872 und 1873, in denen die höchste Aufwallung der Industrie stattfand, nach. Wo ist denn der Nothstand? Was weiß denn der Vorredner vom Nothstand der Eisenindustrie, was weiß er denn von dem Nothstand der armen Schneider, die auch 1872—73 bessere Geschäfte gemacht haben, und jetzt vielleicht auf Bezahlung von Rechnungen von damals noch warten. Warum soll denn das Reich nicht diese unbezahlten Schneiderrechnungen bezahlen? (Heiterkeit.) In allen andern Ländern sind die Zustände dieselben, aber nirgends glaubt man sie durch Schutzzölle bessern zu können, im Gegentheil ist grade durch das Eintreten solcher Verhältnisse die Schutzzolltheorie überall, sogar in Amerika, stark erschüttert. Haben wir uns überhaupt einen Vorwurf zu machen, so ist es der, daß in der ganzen Gewerbsthätigkeit der 5 Milliarden die Eisenindustrie einen zu großen Theil bekommen hat und dadurch verwöhnt worden ist! (Sehr richtig!) 1873 sind etwa 5000 Kilometer Eisenbahnen gebaut worden, jetzt verlangen die Herren von uns eine Entschädigung dafür, wenn nicht alle Jahre so viel gebaut wird! Auf einer Seite verlangt man von den Bahnen die Herabsetzung der Tarife, auf der anderen Seite will man ihnen die Schienen vertheuern! Wo ist da Consequenz? Wo sind denn die Herren geblieben, als es 30 bis 35 pCt. Dividende gab? Sind sie da gekommen, um dem Reich Etwas abzugeben? (Große Heiterkeit.) Wenn sie aber heut kommen und um Hilfe flehen, so fällt mir die Fabel von der Grille und der Ameise dabei ein! Die Arbeiter aber haben die guten Zeiten mitgenossen, sie werden jetzt auch lernen müssen, sich einzuschränken! Nun bringt man aber noch allerlei Nebengründe vor, die Fabrication des Bessemerstahles ꝛc. Vor 3 Jahren verlangte man für sie eben nur 3 Jahre Zeit, damit sie sich erst einrichten könne, und ich denke, diese Zeit hat völlig genügt. Diese Fabrication ist so unbeschreiblich groß geworden, daß sie kaum noch die Hülfte von dem absetzen vermag, was sie produciren kann; sollen wir sie aber jetzt subventioniren, weil sie einen zu hohen Aufschwung genommen hat? Warten wir doch erst einmal ab, bis die schlechten Jahre so lange dauern, als die guten gedauert haben! Es geht ja noch gar nicht schlecht! Kürzlich erst hat eine Bochumer Fabrik eine Bessemerlieferung von 28 Millionen Pfund in Concurrenz mit englischen, französischen, belgischen Angeboten errungen! (Hört.) Das sieht nicht Leuten ähnlich, die am Untergang sind! Es geschieht in Zeiten momentanen politischen Stillstandes nur zu leicht, daß in dem allgemeinen Mittagsschlaf kleine Gesichtspunkte wieder auftreten, daß Einzelinteressen die Oberhand gewinnen. Ich glaube, im Deutschen Reich geht in diesem Augenblick etwas Aehnliches war; man brödelt etwas ab von der Freizügigkeit, von der Gewerbefreiheit, von der Zollfreiheit — von anderen Freiheiten nicht zu reden, die ich heut nicht in die Discussion ziehen will. (Heiterkeit.) Es ist immer schwerer einen großen Platz zu behaupten, als ihn zu nehmen! Das deutsche Volk muß die Grundsätze vertheidigen, auf denen das deutsche Reich aufgebaut ist, es wird nicht vergessen, daß dasselbe aus dem Preußen hervorgegangen ist, das damals der Vorkämpfer der Zollfreiheit in Deutschland war. (Sehr richtig!) Ich vertraue darauf, daß der deutsche Reichstag die Reichsleitung in dieser Richtung unterstützen wird zum Heil des Vaterlandes! (Lebhafter Beifall.)

Frankreich.

Der spanische Botschafter zu Paris, Marquis de Molins, hat an die französische Regierung eine Note gesandt mit dem Gesuch um förmliche Genugthuung für die groben Beleidigungen, die in einem Artikel der „Republique Francaise" enthalten sind, in welchem er als der Vertreter von Mördern bezeichnet wurde.

Amerika.

Das bekannte Mitglied des sogenannten Tamany-Rings in Newyork, Tweed, der sich in Haft befand und die Erlaubniß erhalten hatte, unter Aufsicht des Sheriffs seine Familie zu besuchen, hat bei dieser Gelegenheit die Flucht in's Werk zu setzen gewußt. Wie telegraphisch aus Newyork gemeldet wird, erregt der Vorgang sehr großes Aufsehen.

Der Congreß der Vereinigten Staaten ist am Montag in Washington zusammengetreten; es waren 286 Deputirten anwesend, zum Sprecher wurde Kerr mit 173 Stimmen gewählt. Die Botschaft des Präsidenten sollte der Versammlung erst am Dienstag zugehen. In dem vom Secretär des Kriegs, Belknap, erstatteten Berichte wird hervorgehoben, daß das Gebiet der Union gegen Angriffe und Beeinträchtigungen von der Grenze von Texas her geschützt werden solle. Die Ausgaben des Kriegministeriums belaufen sich für 1875 auf 41,277,000 Dollars, 1,000,000 Dollars weniger als veranschlagt war, und werden pro 1876 auf 33,452,000 Dollors angeschlagen.

Halle, 8. December.

— Das Resultat der am 1. December abgehaltenen Volkszählung wird heute festgesetzt werden. Es sind nunmehr von allen Zählbezirken die Zählisten an Herrn Rendant Holzapfel eingelaufen. Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß unsere Stadt nach jeder stattgehabten Volkszählung eine Vermehrung von 1000 Seelen jährlich aufwies, so können wir annehmen, daß die diesjährige Volkszählung zwischen 56,000 und 57,000 Seelen ergeben wird. Nach den letzten Volkszählungen belief sich 1864 die Größe unserer Stadt auf 45,000, 1867 auf 48,000, 1871 auf 52,408.

— Den letzten von der „Litteraria" veranstalteten öffentlichen Vortrag zum Besten der Volksbibliothek hält im Saale der Volksschule morgen Abend 6 Uhr Dr. Thamhayn über „Die kulturgeschichtliche Entwickelung der Religionssphasen bis zur Gottesidee".

— Der Verein für Erdkunde hält morgen im „kronprinzen" seine Sitzung ab. In derselben werden Dr. Brauns eine kurze Erläuterung einer geologischen Uebersichtskarte Deutschlands geben, Professor Dr. Freytag über seine vorjährige Reise im Orient und Dr. Ule über die sibirischen Flüsse sprechen.

— Wie wir hören, sind zum hiesigen Bataillone 44 Reservisten behufs Einübung mit dem Mausegewehr einberufen worden.

— Gestern Abend wurde auf der Schmeerstraße ein grober Excess verübt. Drei Leute drangen in den neueingerichteten Laden Schmeerstraße 26 ein, betrugen sich ungebührlich, insultirten Menschen und schlugen die Fenster ein. Auch wollten sie trotz der an sie ergangenen Aufforderung des Besitzers das Local nicht verlassen. Es wurde schließlich polizeiliche Hilfe requirirt und von derselben die Verhaftung der Ruhestörer vorgenommen. Diese entpuppten sich als die Gebrüder Fritze und ein gewisser Finger.

— Der Postunterbeamte Kleinsorge wurde gestern Vormittag, als der Magdeburg-Leipziger Personenzug einfuhr, von dem Tender der Maschine erfaßt und erlitt mehrere Verletzungen, in Folge deren er in die Klinik gebracht werden mußte.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen.

Der früher in der hiesigen Waisenhausapotheke beschäftigte, jetzt in St. Goar befindliche Apotheker Trapmann war in der Nacht vom 18. zum 19. September d. J. mit mehreren Freunden auf dem Heimwege begriffen. Es entwickelte sich hierbei auf dem Marktplatze ein Auflauf, bei dem der Nachtwächter Eisner eingriff. Als letzterer den Apotheker Martins verhaften wollte, wurde er d Trapmann in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes gehin welcher den Nachtwächter am Barte faßte. Er wurde am Dien wegen dieser beleidigenden Handlung in contumaciam zu 15 M Geldstrafe bezw. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der Zimmerlehrling Joseph Ebert, der Knecht Albert Burbardt, der Handarbeiter Otto Schauer und der Drechslergeh Max Krenzin von hier hatten am 18. September gemein bis in die Nacht hinein in der Restauration von Wo ff gegeßt. Sie derselbe verlassen hatten und die Schifferbrücke betraten, fa sie den tollkühnen Gedanken, von dem Geländer der Brücke Sa sitzplatten loszureißer und die Platten in die Saale zu werf Sie vollführten auch wirklich diesen Plan, wurden hierbei jed von einem Nachtwächter ertappt. Wegen vorsätzlicher Sachbesc digung wurden Ebert und Schauer mit 3 Wochen Gefängn Krenzin mit 1 Monat und Burkhardt mit 5 Wochen Gefängn belegt.

Der Eselsfuhrmann Korn von hier wurde mit Ausschluß Oeffentlichkeit wegen groben Unfugs zu 4 Wochen Haft verurthe

Der Schuhmacher Gustav Müller von hier hatte auf öffentlich Straße die Ehre seiner früheren Geliebten Caroline Gö gröblich beleidigt und ihr eine Körperverletzung beigebracht. Weg beider Vergehen erkannte der Gerichtshof mit Ausschluß der Oeffe lichkeit auf 20 Mark Geldstrafe bezw. 5 Tage Gefängniß.

Die Dienstknechte Hartmann und Cramer aus Holzwinke burg bei Teutschenthal hatten den dortigen Bewalter während d Getreideernte am 22. Juli durch drohende Redensarten beschimp und beleidigt. Der Gerichtshof dictirte ihnen in contumaciam 3 Tage Gefängniß.

Der Sellergeselle Gustav Lehm von hier hatte vom Colportag händler Stange gemeinsam mit dem Colporteur Godehard de Auftrag erhalten, für ihn Kunden zu sammeln, und zu diesem Be hufe war beiden ein Kasten mit Büchern und ein Prämienkatal mit Schmuckachen anvertraut worden. Sie unterschlugen jedoc beide Kasten und verpfändeten sie, um, wie Lehm behauptet, vo dem Erlös ihr Leben zu fristen. Lehm, welcher allein vor de Schranken steht, wurde deshalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheil

Die unverehelichte Auguste Göttert aus Zscherben hatte, wäh rend sie beim Inspector Keil diente, demselben 2 Körbe voll Kohlen steine und 5—6 Mark baares Geld entwendet. Der Gerichtshof sprach wegen dieses Vertrauensbruches 5 Tage Gefängniß über si aus.

Der Schneidergeselle Rudolph Hoppensack aus Gerbstädt hatte ein Zimmer seiner Wohnung an den Postamts-Assistenten Krie vermiethet. Er betrat öfter die Stube seines Miethers in dessen Abwesenheit und öffnete mittelst eines passenden Schlüssels einen dort stehenden Koffer, in dem sich 40 M. baaren Geldes, 5 Staatsschuldscheine in der Höhe von 750 M., ein Schein der consolidirten Staatsanleihe im Betrage von 150 M. nebst den betreffenden Coupons, also die sämmtlichen Ersparnisse des Beamten befanden. Er entwendete nach und nach sämmtliche bezeichnete Werthpapiere und das baare Geld und begab sich sodann mit dem geraubten Gut auf Reisen. Mit Verwerfung mildernder Umstände verurtheilte ihn der Gerichtshof zu 2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Civilstands-Register.

Meldungen vom 6. Dezember.

Gestorben: Des Kaufmann A. Kobe S. Albert, 10 J. 3 M. 27 T., Lungenlähmung (Leipzigerstr. 64). Des Maurer A. Schoch T. Minna, 2 J. 9 M. 14 T., Croup (Unterplan 7). Des Handarbeiter F. Köster S. Wilhelm, 11 J. 10 M. 6 T., Tuberculose (Pfännerhöhe 9). Die Wittwe Dorothee Helmsdorf geb. Künstling, 71 J. 4 M. 1 T., Altersschwäche (Fleischerg. 14). Des Schuhmacher C. Ronne S. Curt, 3 J. 5 M. 24 T., Diphtheritis (gr. Ritterg. 3). Der Schneidermeister Friedrich Kützlin, 51 J. 9 M. 8 T., Phthisis (Steinweg 45/46).

Meldungen vom 7. Dezember.

Aufgeboten: Der Banquier J. Goldschmidt und R. Meyer (Gotha und Magdeburgerstraße 8). Der Tischler A. Dittmar und A. W. A. Wentig (Mühlenstr. 1 c. und Sennewitz).

Geboren: Dem Sparkassenrendanten C. Döling ein S. (Geiststraße 59). Dem Schlosser H. Neiß ein S. (Breitestr. 24). Dem Handelsmann R. Semmler eine T. (Brunneng. 13). Dem Locomotivführer G. Eggert eine T. (gr. Steinstr. 33). Dem Kohlgärtner Ch. Schmidt eine T. (Freiimfelde). Dem Bremser G. C. Schade ein S. (Leipzigerstr. 26). Dem Fabrikarbeiter F. Brendel ein S. (hoher Kräm 4). Dem Kaufmann F. Hoppgart ein S. (Klausthorvorstadt 17).

Gestorben: Die Wittwe Friederike Kittel geb. Brandt, 72 J. 5 M. 10 T., Emphysem (vor dem Geisthor 4). Des Gärtner H. Nettig S. Wilhelm Adolph, 6 M. 7 T., Spitzpocken (Hinter der Landw. hr 7). Der Fabrikarbeiter Julius Werkel, 31 J. 11 M. 26 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus).

Personenposten.

I. Tour vom Posthof hier 6 Uhr Morgens ab (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr). Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr Morgens (Ankunft hier 10 Uhr).

II. Tour vom Posthof hier 2¾ Uhr Nachm. ab. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr). Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr Nachm. (Ankunft hier 7 Uhr Abends).

Hausgrundstücksverkauf.
Ein am hiesigen Orte in der Ober-Altenburg belegenes dreistöckiges, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus nebst Hintergebäuden und Stallung für drei Pferde soll eingetretener Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Der Kaufpreis beträgt 13,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anzahlung.
Die Gebäude befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande.
Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei **Pauly**, Merseburg, Vorwerk 1.

Hausgrundstücksverkauf.
Ein zweistöckiges, an der Bahn u an der Chaussee recht freundl. belegg., für einen Rentier passendes neues Wohnhaus nebst Stallung und kleinem Gärtchen soll sofort für den Preis von 4000 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt
Pauly, Merseburg, Vorwerk 1.

Ein **Gasthof**, neu gebaut, sehr frequent, mit Tanzsaal, Wohn- und Gaststuben, Hof mit Einfahrt, Stallungen, Kegelbahn ꝛc. soll für 6000 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Vereinbarung. Näheres durch **A. Bleeser**, [2282] Schmeerstr. 25.

Ein geräumiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude, Hof und Garten ist in Naumburg a. d. S. zum Preise von 4500 Thlr. zu verkaufen; ferner eine **Leihbibliothek** (9000 Bände) für 800 Mark, ein höchst eleganter und bequemer **Fahrstuhl** für 50 Thlr. (Kostenpreis 180 Thlr.).
Offerten befördert die Exp. d. Ztg. unter A. R. 201.

Verpachtung einer Dampfschneide-Mühle.
In einer Stadt, dicht bei der Eisenbahn (Holzgegend), ist eine Dampfschneidemühle mit Kreis- und Längensägen, Wohnhaus und Zubehör für 150 Thlr. Pacht auf mehrere Jahre durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verpachten. Auch ist eine **Restauration** für jährlich 300 Thlr. in einer Stadt zu verpachten. [2280b

Ein **Wohnhaus** mit Garten und 2 Morgen Feld verkauft
F. Stango.
Bischdorf Nr. 8 bei Lauchstädt.

Ein **Pianoforte** für 40 Thlr. zu verkaufen V. Vereinsstraße Nr. 8.

Ein großer **Fuchs** (gebr.) zu verkaufen Alter Markt 30, 1 Tr.

Ein Partie zurückgesetzte warmgefütterte
Damenzeugstiefeln
verkaufe, um damit zu räumen, sehr billig.
F. A. Dietze, Schmeerstr.

Neue und gebrauchte Möbel verk. billig Trödel 7. [2203b

Starke Handschlitten zu verkaufen Landwehrstr. 18.

Kinderschlitten, sehr sauber und elegant gebaut, zu Weihnachtsgeschenk passend, verkauft **Steinweg 12.**

Eine ganz neue vollständige Ladeneinrichtung für Material-Geschäft ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Martini** in Mücheln. [2360b

Leere **Roth- und Rheinweinflaschen** kauft **J. B. Strässner.**

Eine ordnungsliebende
Wirthschafterin,
Mansfeld, wird auf ein Rittergut bei Erfurt zum 1. Januar 1876 gesucht.
Näheres durch Rudolf Mosse in **Erfurt.**

Ein neuer Kragenmantel ist zu verkaufen Liebenauerstraße 13, 2 Tr. rechts

4—5 Drechslergesellen auf Hornarbeit finden dauernde Beschäftigung bei Ernst Hänsch in Halle, Spitze 11. [2353b

Einen Tischler sucht sogl. fl. Klausstr. 6.

Eine Oeconomie-Lehrling kann zum 1. Januar oder 1. April 76 auf ein Rittergut bei Erfurt placirt werden. Näheres durch Rudolf Mosse, Erfurt.

Eine Wohnung zu 30 Thlr., eine Wohnung zu 24 Thlr. sind z. 1. Januar 1876 zu beziehen, zu erfragen **gr. Steinstr. 15** im Keller.

1 St., K., K. an anst. Leute sofort oder 1. Jan. zu verm. Obergaucha 10.

Gute Schlafst. offen Rathhausg. 14, I.

3 Spyhn-Lüllschoner und eine größere Lülldecke von der Leipzigerstraße bis Glaucha verloren, geg. Belohn. abzug. Obergaucha 10.

Aecht kölnisches Wasser
von **Jean Maria Farina.**
Meine Niederlage davon befindet sich bei Herrn **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung) und empfehle ich per Dtzd. Flacons zu 15 Mark, ½ Dtzd. 7 Mk. 50 Pf., per Glas 1 Mk. 25 Pf. ½ Glas 65 Pf.
Johann Maria Farina in Köln.

Haararbeiten
werden sauber und billig angefertigt, sowie **Zöpfe** von 50 Pf. und **Haarschnüre** von 1 Mark an. [2344b
Karl Schlenvoigt,
gr. Ulrichstr. 50.

Brennarbeiten werden sauber u. schnell gefertigt **Zapkenstrasse 17b, 3 Tr.**

Eine geübte Maschinenstepperin, sowie auf Damen-Confection und im Kleidermachen sehr geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen **Gommergasse 5.**

Eisbahn.
Die Aufführung der **Schlittschuhquadrille** soll bestimmt Freitag Nachmittag 3 Uhr auf der Ziegelwiese stattfinden, und wollen die betheiligten Damen

Die Filiale Halle a/S., gr. Steinstr. 10 Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

ilt zur besten und vortheilhaftesten Reinigung der Hauswäsche nachstehende Waschseife:

1) Vor Allem die **Prima-Kernseife**, hellgelb, als die anerkannt beste Waschseife, dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und abgerichtet und von solcher Güte, daß ein Pfund derselben ebensoviel Wäsche wie 2—3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

2) Die Hart-Palmöl-Kernseife und die Harzseife I. Qual. Dieselben finden ers zum Waschen bunter und sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

3) Die **Elainseife** I. in Block und die gekörnte **Elain-Schmierseife**, beim Einen der Wäsche durch Einquirlen angewendet, sind die vortheilhaftesten Seifen zum schen der Hauswäsche, und erstere Sorte dabei die beste zum Scheuern.

Wir fabriciren außerdem noch alle andern im Handel nur vorkommenden chseifen, die wir zu äußersten Preisen offeriren, bei größerer Abnahme echend billiger. —

	Zollpfund-Packung	bei 1 Packet	bei 5 Pack.	bei 25 Pack.
in-Lichte, Wiener,	10 Stück	9³/₄ Sgr.	9¹/₂ Sgr.	
Canalkerzen	„ „ 10 „	9³/₄ „	9¹/₂ „	
Gesellschafts-, auch Clavierkerzen	„ „ 10 „	9³/₄ „	9¹/₄ „	
Trauerlichte, schwarz	„ „ 14 „	13 „	13 „	
Wagenlichte, 22¹/₂ Loth	„ „ 8¹/₂ „	8¹/₄ „	8 „	
Prima	20 Lth. „ „ 7¹/₂ „	7 „	6³/₄ „	
Secunda	20 „ „ 6¹/₂ „	6¹/₄ „	6 „	
Tertia	20 „ „ 6 „	5³/₄ „	5¹/₂ „	

ffinlichte, Brillant-, gerippte, tes härtestes Fabrikat, 20 Lth. „ „ 5¹/₂ „ 5¹/₄ „ 5¹/₄ „

Außerdem halten wir unser reichhaltiges Lager in allen Sorten **Toilette-n, Parfümerien, Wachswaaren, Wachsstock** aus reinem Bienen-, **Christbaumlichte, Cartonagen** in solidester Waare empfohlen.

Wiederverkäufer äußerste Engros-Preise.

Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich.

Gegründet im Jahre 1807. [2341 b

Filiale: Große Steinstraße 10.

Riebeck'sche Briquettes

sind auch im Einzelnen zu haben bei

M. Lange, gr. Brauhausgasse 28.

Hals- u. Brustkranken,

ei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen, Kinderkrankheiten ist der [1630 b

Fenchelhonig

L. W. Egers in Breslau **als Linderungsmittel**

von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Um nicht durch nachgepfuschte Machwerke betrogen zu werden, wolle man daher sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'**schen Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt. Die **Fabrik-Niederlage** ist einzig und allein in Halle a/S. bei **C. Müller**, Leipzigerstraße 106, **C. Kugling**, Leipzigerstraße 78, und **Wilh. Schubert**, große Steinstraße 2. Aschersleben: **Ferd. Göhler.** Artern: **Hermann Fuchs.** Bleicherode: **W. Brosin.** Bitterfeld: **F. Krause.** Cölleda: **H. Kottenbagen.** Eilenburg: **Ernst Pfeffe.** Eisleben: **Ant. Wiese.** Ermsleben: **A. Schlemmer.** Frankenhausen: **Carl Herzberg.** Freyburg a/U.: **C. Förster.** Gräfenhainchen: **G. Glauch.** Heringen: **F. Krause** jr. Heldrungen: **Albert Dittmar.** Hohenmölsen: **Aug. Lehmann.** Kelbra: **C. Tröbs.** Lügen: **C. F. Weidling.** Löbejün: **L. Birkhold.** Merseburg: **Max Thiele.** Mücheln: **Moritz Kathe.** Nebra: **C. W. Kabisch.** Naumburg: **C. Fickweiler**, sowie **Louis Lehmann.** Querfurt: **J. E. Biener.** Schkölen: **Louis Böhme.** Schafstedt: **Hur. Netzler.** Stolberg: **C. Fritsche.** Sangerhausen: **F. W. Quensel.** Stößen: **C. F. Grunicke.** Teuchern: **C. F. Burkhardt.** Wippra: **Alb. Müller.** Weißenfels: **C. F. Zimmermann.** Wiehe: **C. A. Knorr.** Zörbig: **C. F. Straube.**

Zahnschmerzen

der Art werden sofort und auf die auer durch den berühmten „**Jnd. Extract**" beseitigt und sollte derselbe keiner Familie fehlen.

Aecht in Fl. à 50 Rpfg. im alleinin Depot für Halle bei **J. Gruneberg**, gr. Ulrichsstraße 39. [1991 b

Eis

des Quantum kaufen nach Gewicht **G. & H. Schulze.**

Glycerinseifen.

Diese Seifen, aus ganz gereinigtem **Glycerin und Fett** bereitet, sind bei längerer Anwendung das wohlthätigste und unfehlbarste Mittel gegen rauhe, spröde und krankhafte Haut. Sie verleihen derselben überhaupt größte Zartheit und Frische. Dieselben sind durch ihren hohen **Glycerin-Gehalt** vollständig neutral und enthalten keine Spur mehr der geringsten Schärfe, deshalb besonders zum Waschen für Kinder, offene Wunden und bei verletzter Haut empfehlenswerth. Durch ihre Billigkeit und natürlichen, angenehmen Geruch sind dieselben allen anderen Seifen vorzuziehen und für Jedermann zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. Preis p. Stück 20 Pf., parfümirt 30 Pf. [2044 b

Fabrik von **H. P. Beyschlag,** Augsburg.

In **Halle** vorräthig bei:
Hrn. **Emil Jahn**, gr. Märkerstraße 6,
„ **E. R. Wetzel**, Leipzigerstr. 13.

Depositäre werden noch unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Von den vielen Mitteln, welche dem Publikum gegen rheumatische Affectionen angeboten werden, nimmt der **Balsam Bilsinger***) die allgemeinste Aufmerksamkeit mit Recht in Anspruch. Derselbe enthält **keine** dem Organismus **schädlichen Bestandtheile, vielmehr solche Ingredienzien,** welche im **höchsten Grad** sich bei **rheumatischen Affectionen** aller Art wirksam zeigen. Zu rechter Zeit angewandt, ist der **Balsam Bilsinger** im Stande, zumal wenn derselbe getreu der Gebrauchsanweisung angewandt wird, den **Rheumatismus sowohl der Muskel** als auch **der Gelenke** in ganz **kurzer Zeit** zu vertreiben und demjenigen, welcher diesen von sehr sachkundiger Hand bereiteten **Balsam** fleißig gebraucht, auch dauernd vor **rheumatischen Affectionen** zu schützen. Bei der **rheumatischen Schwiele** ist der **Balsam Bilsinger** im Stande, die Schmerzen in der Schwiele zu mildern und die Resorption derselben zu bewirken. Für solche Patienten, welche nicht in der Lage sind, große Badekuren zu unternehmen und schon viele Mittel nutzlos gegen **akuten und chronischen Gelenkrheumatismus** gebraucht haben, lohnt es sich der Mühe, auch einen Versuch mit **Balsam Bilsinger** zu machen, der **mit Recht als eines der besten, wirksamsten** und **nützlichsten** aller bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate **von allen Consumenten** und **Sachverständigen betrachtet** und **anerkannt** wird. Nur Unkenntniß oder Mißgunst ist im Stande den **Balsam Bilsinger** in seinem Werthe als antirheumatisches Mittel zu schwächen.

Berlin, den 2. Aug. 1871.

(L. S.) **Dr. med. A. Grogen,** Stabsarzt a. D.

*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke, Halle.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle a/S., und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Unterricht für Liebhaber der

Kanarienvögel,

der Nachtigallen, Rothkelchen, Buchfinken, Lerchen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige u. s. w. Dieselben **zu fangen, zu zähmen, zu unterrichten,** ferner Anweisung zum **Ausstopfen** der **Vögel.**

Achte illustrirte Aufl. Preis 1 Mark.

Verlag der **Ernst'schen Buchhandlung** in Quedlinburg.

Vorräthig in allen Buchhandlungen; Halle, **Pfeffer'sche** Buchhandlung:

Der

vollkommene Grobian.

Gegenstück zu Albert's Complimentirbuch Herausgegeben von einem Grobsack erster Sorte. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 160. geh. Preis 60 Pfennige

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend

275 Kartoffel-Kochrezepte.

Von **C. Kümicher.** 9. Aufl. Preis 75 Pfg.

Halle bei **Tausch & Behrens,** gr. Steinstraße 63. [1845 b

Große Ausw. guter Bücher f. Alt u Jung, Dichtungen in Prachtband, Classiker, Lese- u. Bilderbücher zu **billigsten** Preisen bei **Petersen,** 2247 b] Schulberg.

Carl Minde in Leipzig versende gegen Nachnahme oder Fco.-Einf. des Betrages:

10 verschiedene illustr. Jugendschriften und Bilderbücher im Werthe von ca. 6 Thlr.

für nur 1 Thaler, ferner

12 verschiedene illustr. Jugendschriften und Bilderbücher im Werthe von ca. 12 Thlr., dabei u. A.: Märchen, Struwelpeter, Fabeln u. vieles Belehrende — sowie noch als **Extra-Prämie** ein **werthvolles Oeldruckbild** als Zimmerschmuck **für nur 2 Thaler.**

Es wird **zollfrei** geliefert

Jeder Gummi-Artikel

Man wende sich vertrauensvoll an die chirurgische Gummi-Waaren-Fabrik v. **Georg Mielck** in **Hamburg.**

NB. Jede Anfrage w. beantwortet.

Werschen-Weißenfelser Preßsteine

— direct selbst bezogen, —

Zwickauer Steinkohlen zum Sommerpreis. I Qualität **Briquettes** notiren von heute an 25 Ctr. mit 21 Mark frei Haus. Händler u. Abnehmer größerer Quantitäten erhalten Grubenpreis.

Friedrich Fister,
2757 g] Königsstraße 20a.

Das **ächte Lampert's Wund-, Heil-, Zug- und Fluß-Pflaster** mit der bekannten **grünen** Gebrauchs-Anweisung hat sich seit 95 Jahren den größten Ruf erworben, ist ärztlich geprüft und **empfohlen** gegen Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, verbrannte, erfrorene Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste ꝛc und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, unträgliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt. — Zu beziehen à 25 und 50 Pfennige Aufträge vermittelt gütigst Herr **Albin Hentze** in **Halle.**

Tausende verdanken ihre Heilung von der

Trunksucht

meinem seit Jahren bewährten, von den brühmtesten Aerzten untersuchten und warm empfohlenen Mittel, mit und ohne Wissen anwendbar. Man wende sich vertrauensvoll an **Albert Kraehmer** in **Dresden,** Holbeinstr. 4. Aerztliche Gutachten gratis u. franco.

Für **Zink-Abfälle** zahlt hohe Preise **A. Büchel,** Brunnenplatz 8.

Bekanntmachung.

Nachdem die Interessenten unserer Kasse bereits mehrfach aufgefordert worden sind, die vor 1875 auf bloße Scheine oder auf Bücher gemachten Einlagen nach Maßgabe des mit Beginn d. Js. in Wirksamkeit getretenen veränderten Statutes umschreiben zu lassen oder zurückzunehmen, wiederholen wir diese Aufforderung hiermit nochmals, **kündigen** aber nunmehr zugleich alle Einlagen, für welche derselben bis Ende December nicht noch entsprochen werden wird, **zum 1. Januar n. Js., von wo ab alsdann die weitere Verzinsung aufhört.**

Halle, den 25. September 1875.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinsenzahlung **vom 20. December bis zum Jahresschluß** für allen Verkehr, mit Ausnahme der Umschreibung alter Bücher und Scheine, geschlossen bleiben. Die Zinsenzahlung selbst findet in der Zeit **vom 5. bis zum 25. Januar 1876 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr** und zwar derart statt, daß vom 5. bis 11. Januar die Bücher bis Nr. 3000, vom 12. bis 18. Januar die Bücher bis Nr. 6000, vom 19. bis zum 25. Januar die übrigen Bücher abgefertigt werden. Schließlich sei noch bemerkt, daß bei der jetzigen Einrichtung die Interessenten auf schnelle Abfertigung rechnen dürfen.

Halle, den 3. December 1875.

Directorium der städtischen Sparkasse.

Magdeburg-Leipzig.

Von **Sonntag den 5. December** ab bis auf Weiteres werden folgende Personenzüge eingestellt:

von Magdeburg:	**von Leipzig:**
6 Uhr — M. Morgens	5 Uhr 40 M. Morgens
1 „ 15 „ Nachmitt.	10 „ 10 „ „
5 „ 15 „ „	1 „ — „ Nachmitt.
11 „ 10 „ „	4 „ 50 „ „

Alle übrigen Züge gehen fahrplanmäßig von Magdeburg resp. Leipzig ab.

Magdeburg, den 4. December 1875.

Betriebs-Direction.

Thüringische Eisenbahn.

Von jetzt ab werden von einer Anzahl unserer Stationen wieder directe **Retourbillets** nach **Saalbahn**-Stationen ausgegeben.

Erfurt, den 1. December 1875.

Die Direction.

Ernst-Moritz-Arndt-Lotterie.

Ziehung 26. Decbr. cr. — (Arndt's Geburtstag).

50,000 Loose à 3 Mark. — 5941 Gewinne. Werth **75,000 Mark.**

Die Loose erfreuen sich des bekannt besten Gewinnplanes halber, und auf Interesse für das Arndt-Denkmal, regster Nachfrage. Loose à 3 Mark d. den Bankier **Block** in Stralsund (Schatzmeister des Comités), wie in allen Agenturen; in Halle bei Herrn **Wilh. Bügow,** Wilhelmstr. 19. Haupt-Agent **A. Bleeser,** Schmeerstr. 25, u. **Gustav Rühlemann,** Königsplatz 7.

Montag d. 13. Decbr. Abds. 6 Uhr im Volksschulsaale

I. Kammermusiksoirée des Leipz. Gewandhausquartetts.

Beethoven, Op. 59. Quart. F-dur. **Mozart,** Quart. G-dur. **Schumann,** Op. 41. Quart. A-dur.

Gültigkeit haben für die Abonnenten die rothen Billets.

Abonnement für 2 Soireen 4 Mk. 50 Pf., ein einzelner Platz 2 Mk. 50 Pf. bei **M. Niemeyer,** gr. Steinstrasse 66. [2334 b

Hallescher Verein für Volkswohl.

IV. öffentlicher Vortrag **Freitag den 10. December** Abends 8 Uhr im Saale der „Kaiser-Wilhelms-Halle" (Separateing. v. d. Brauhausgasse aus).

Herr Dr. **Woth:** Der Verdienst der Frauen in und außer dem Hause.

Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet.

Ornithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 9. December Abends 8 Uhr im **„Goldenen Ringe."** 1. Herr Trardorf: „Erlebnisse auf der Schnepfenjagd." 2. Mittheilungen.

Der Vorstand.

Sicherste Abhülfe

der Trunksucht

gewährt trotz aller Concurrenz und Anfeindung, mein **unfehlbares** Mittel welches **auch ohne Wissen** des Trinkers angewandt werden kann. **Tausende von Anerkennungsschreiben liegen vor.** Man wende sich vertrauensvoll an **W. Schmidt,** Berlin, Dresdener Straße 30, III. Tr. r.

Heiraths-Gesuch.

Ein Oekonom, Anfangs 50er, Besitzer eines 2spännigen Stadtgutes im Reg.-Bez. Merseburg, Wittwer, sucht eine Lebensgefährtin zur Wirthschaftsführung bis ca. 40 Jahre alt — wenn auch Wittwe mit einigen Kindern — und 3 bis 6000 Thlr. Vermögen, was sicher gestellt wird. Bei dem Vermögen des Suchenden, und seinem verträglichen Charakter, kann ein sehr anmuthiges Zusammenleben in Aussicht gestellt werden. Gefällige Adressen bittet man an den Sekr. **Bleeser** Schmeerstr. 25 zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen. Discretion ist Ehrensache. [2282 b

Geldgesuch.

18,000 Thlr. werden auf sichere ländliche und städtische Grundstücke zur ersten Hypothek gesucht von **Pauly,**
2120 b] Merseburg, Vorwerk 1.

Loose zur Flora-Lotterie wiedervorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle
2345 h] Barfüsserstrasse 19.

Kühler Brunnen.

Neu engagirte Gesellschaft.

Täglich **Concert** und **Vorstellung.** Auftreten der Liedersängerin u. Soubrette Frl. **M. Bennöl,** der Chansonette und Costüm-Soubrette Frl **Chastelli** vom Germania-Theater zu Leipzig, des Frl. **Rudolphi** vom Reunion-Theater zu Berlin, des Tenor-Buffo- und Violin-Virtuosen Hrn. **A. Rühle** und des Komikers Hrn. **Bader,** unter Leitung des Hrn. **C. Kahle.**

2349 b] **W. Kessler.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters können wir nicht unterlassen, allen seinen Freunden und Verwandten, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, auch denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Die trauernde Familie **Küntzlin.**

Halle, den 8. Decbr. 1875.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.